



PRZEMYSŁAW WITEK

**KONZERTIERENDER PIANIST
ASSISTENT AM LEHRSTUHL FÜR
KLAVIER DER MUSIKAKADEMIE
„I.J. PADEREWSKI“ IN POZNAŃ**

Przemysław Witek war Solist der Sinfoniekonzerte in Polen, Deutschland und in der Ukraine. Er tritt mit dem Kammerorchester des Polnischen Rundfunks unter der Leitung von Agnieszka Duczmal auf, sowie mit Orchestern der Krakauer Philharmonie, der Kösliner Philharmonie, der Niederschlesien-Philharmonie und der Sudeten-Philharmonie. Er gab Solistenkonzerte in vielen Städten des In- und Auslandes: in den USA, Saudi-Arabien, Spanien, Italien, Belgien, Deutschland, der Schweiz, der Ukraine und Russland.

Sein Debütalbum „Décadence“ wurde im März 2011 von Polnischem Rundfunk und Ponte Art Production aufgenommen und veröffentlicht; sein Inhalt bilden Etüden-Bilder op. 39 von Sergei Rachmaninow und Sonate in c-Moll op. 8 von Karol Szymanowski.

Przemysław Witek hat die Musikakademie „I. J. Paderewski“ in Poznań (Posen) in der Klasse von Frau Prof. Alicja Kledzik mit Auszeichnung abgeschlossen. Er hat auch an der Universität der Künste in Berlin bei Herrn Prof. Rainer Becker sowie an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln bei Herrn Prof. Paulo Alvares studiert. Als Teilnehmer an den Meisterkursen hat er seine Künste unter der Leitung von hervorragenden Pianisten vervollkommen. Seine Lehrer waren Viera Nossina, Philippe Entremont, Martin Hughes und Paul Gulda.

Przemysław Witek ist Preisträger von vielen Klavierwettbewerben. Beim XI. Internationalen Klavierwettbewerb Anemos in Rom (2004) hat er den ersten Preis und den Spezialpreis des Präsidenten der Italienischen Republik gewonnen, die weiteren nennenswerten Auszeichnungen sind: der erste Preis beim Internationalen Wettbewerb der Jungen Talente in Val Tidone (2005), der erste Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Citta di Racconigi“ (2006), der erste Preis und die Auszeichnung für den Besten Virtuosen beim VI. Internationalen Klavierwettbewerb Adilia Alieva in Gaillard (2008), den ersten Preis und die Auszeichnung für den Besten Polnischen Klavierspieler beim I. Europäischen Klavierwettbewerb "Halina Czerny-Stefańska in memoriam" in Poznań (2008).

Przemysław Witek war Stipendiat des Ministerpräsidenten, des Ministers der Kultur und der Kulturerbe, des Marschalls der Woiwodschaft Wielkopolska, des Präsidenten der Stadt Wałbrzych, des Landesfonds für Kinder sowie des DAAD.

REPERTOIRE

WERKE FÜR KLAVIER UND ORCHESTER

J. S. Bach
Konzert in d-Moll BWV 1052
Konzert in f-Moll BWV 1056

W. A. Mozart
Klavierkonzert in A-Dur KV 488

L. van Beethoven
Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll op. 37
Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur op. 58

F. Chopin
Klavierkonzert Nr. 1 in e-Moll op. 11
Klavierkonzert Nr. 2 in f-Moll op. 21

F. Liszt
Klavierkonzert Nr. 2 in A-Dur
Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester

P. Czajkowski
Klavierkonzert Nr. 1 in b-Moll op. 23

K. Szymanowski
Symphonie Nr. 4 (*Symphonie Concertante*) op. 60

RECITALVORSCHLÄGE

„KAROL SZYMANOWSKI“

K. Szymanowski
Präludien op. 1 Nr. 1-5, Variationen in b-Moll op. 3, Nauzykaa (Metopen op. 29 Nr. 3), Don Juan Serenade (Masken op. 34 Nr. 3), Mazurken op. 50 Nr. 13-16

„VON WARSCHAU BIS NACH PARIS“

F. Chopin

Etüde in c-Moll op. 10 Nr. 12, Ballade in g-Moll op. 23, Präludien op. 28 Nr. 1-6, Nokturne in c-Moll op. 48 Nr. 1, Polonaise in As-Dur op. 53, Mazurken op. 68

„CON FUGA“

J. S. Bach

II Partita in c-Moll BWV 826

C. Franck

Präludium, Choral und Fuge

K. Szymanowski

Klaviersonate in c-Moll op. 8

„1917/1940“

S. Rachmaninow

Etudes-Tableaux op. 39

S. Prokofiew

Sonate Nr. 6 in A-dur „Kriegssonate“ op. 82

BEETHOVEN-RECITAL

L. van Beethoven

Sonate in C-Dur op. 2 Nr. 3, Sonate in cis-Moll op. 27 Nr. 2

„Mondscheinsonate“,

Sonate in f-Moll op. 57 „Appassionata“, Sonate in As-Dur op. 110

LISZ-RECITAL

F. Liszt

Ungarische Rhapsodie Nr. 2, 3 Sonetts von Petrarka, Dante-Sinfonie, Sonate in h-Moll

REZENSIONEN

„(...) In seinen Interpretationen betont der Pianist die Stimmung. In der Etüde Nr. 2 wiegt er den Zuhörer mit einer unruhiger Stille des Meeres, und in der Etüde Nr. 7 – mit dem Trauermarschrhythmus. Mühelos bewältigt Witek die technischen Mäander der Etüden. Er übertreibt es nicht mit dem Tempo, und lässt einfach die Klänge dauern. Ähnlich klingt seine Interpretation der Sonate von Szymanowski. Da hört man das Denken gekennzeichnet von Themen, Melodielinien. Der Lyrismus des ruhigen – und doch leidenschaftlichen – Adagios und des stimmungsvollen Menuetts sowie die Virtuosität des Finales verflechten sich. In der Fuge, wo es von Ausdruckskontrasten wimmelt, spielt der Künstler den saftigen, fleischigen Klang und hat anscheinend keine Angst vor Interpretationsheftigkeit.“

Martyna Pietras, *Das antidekadente Debütalbum*
Gazeta Wyborcza

„ (...) Zum Abschluss des Festivals der Talente hat Przemysław Witek, der 24-jährige in Poznań studierende Pianist aus Wałbrzych, aufgetreten. Er hat das Konzert Nr. 4 in G-Dur von Ludwig van Beethoven gespielt. Der vornehme Klang, die perlige Technik, die Kunst des musischen Erzählens (eine sehr gut gebaute Spannung in dem mittleren Teil des Konzertes) lassen ahnen, dass der junge Pianist schon bald einen festen Platz auf unseren Bühnen schafft.“

Anna Woźniakowska, *Die Jungen auf der Bühne*
Ruch Muzyczny

„(...) Mit großer Freude habe ich auf der Bühne auch Przemysław Witek begrüßt, der innerhalb von ein paar Jahren zu einem reifen, vollkommenen Künstler geworden ist. Das merkt man nicht nur an dem durchdachten und ausgewogenen Klang, sondern auch an einer reifen Betrachtungsweise der Konstruktion des Musikstücks. (...) Der Solist (...) mit einer künstlerischen Reife, die zusammen mit der eingeborenen Musikalität und der technischen Virtuosität schöne, künstlerische Erfolge bringen kann.“

Kacper Birula
www.twoje-sudety.pl

„Przemysław Witek wurde nach Zakopane im Rahmen der zyklisch stattgefundenen Veranstaltung „Zakopiańska Akademia Sztuki i Jej Goście“ („Akademie der Künste in Zakopane und deren Gäste“) eingeladen. Zu einem Recital hat ihn Marek Markowicz überredet, leider konnte der Pianist ihm nicht mehr begegnen. Er hat ihm aber sein Recital gewidmet. Das Konzert des jungen Pianisten wurde von dem Publikum enthusiastisch gefeiert. Die ausgezeichnete Aufführung der Werke von Frédéric Chopin, Franz Liszt, Karol Szymanowski, Mili Balakirew hat einen stürmischen Beifall geerntet. Das Publikum ließ den Künstler übrigens ohne Zugabe nicht von der Bühne.“

(ECZ)
Dziennik Polski